

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 44 (1935)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz als Ferienaufenthalt für Niederländer

Nach einer kürzlichen Besprechung des Direktors des Zentralbureau S. H. V. mit dem Sekretär des Pullman Club im Haag (Holland) erhalten wir den nachstehenden Artikel zur Veröffentlichung in unserem Blatt. Die Zurschiffung vermittelt interessante Aufschlüsse über die Mentalität und Einstellung holländischer Verkehrskreise gegenüber der Schweiz und sei daher der Beachtung unserer Leser bestens empfohlen. Redaktion.

Da es mir von verschiedenen Schweizerischen Hotelbeziehungen übel genommen worden ist, dass ich mich zu Gunsten des Hotelplans ausgesprochen habe, benutzte ich gerne die Gelegenheit eines Badbesuches, um mit Dr. Riesen einen Gedankenaustausch über meine Auffassungen hierüber zu halten.

An erster Stelle habe ich den Nachdruck darauf gelegt, dass die Schweiz noch stets von fast allen Niederländern vorzugsweise als Ferienaufenthalt betrachtet wird. Leider spielen die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in den Niederlanden heute eine so grosse Rolle, dass man bei dem Aufstellen von Ferienplänen wohl gezwungen ist, zu prüfen, um man mit dem verfügbaren Geld seine Ferien verbringen kann. Unter diesen Umständen sind Deutschland (60% Nachlass auf Eisenbahnpreise und Bezahlung von Hotelkosten mit Registermark) und Österreich (niedrige Hotelpreise und Extras) derartige Faktoren für den niederländischen Reiseverkehr geworden, dass eine Reise nach der Schweiz mehr oder weniger als Luxus betrachtet wird.

Dank der von Herrn Duttweiler geschaffenen Möglichkeit, um von Sonderzügen Niederland-Schweiz und von dem von der Schweizerischen Eisenbahnen den Ausländern gewährten Extranachlass von 30% Gebrauch zu machen, wurde wieder die Gelegenheit geboten, die Schweiz zu angepassten Preisen zu besuchen. Ein grosses Hindernis blieben jedoch die Hotelpreise in der Schweiz und „last not least“ die Extras. Pensionspreise von Fr. 14.— und mehr (Luxushotels) können nur noch von einzelnen Personen bezahlt werden. Für Preise von Fr. 10.— bis 12.— erwartet man bereits ein sehr angemessenes Unterkommen in einem erstklassigen Hotel und bedankt sich dafür, zu diesem Preis mit Minimum-Zimmern abgefunden und dafür angesehen zu werden, dass man eigentlich den Hotelier

bestiehlt. Für zweitklassige Hotels, oft ohne fliessendes Wasser, will man nicht mehr als Fr. 7.— bis 9.— bezahlen.

Hierbei lässt sich der ausländische Gast ausschliesslich von der Erwägung leiten; dass er zu diesen Preisen in Deutschland und Österreich (von Belgien gar nicht zu reden) sehr gut und komfortabel unterkommt. Natürlich hat für ihn die Frage kein Interesse, ob der Hotelier mit diesen Preisen auskommt. Er sagt sich nur so: weshalb soll ich, wenn ich in Deutschland für 11 Mark oder in Österreich für 15 Schilling meine Ferien in guten komfortablen Hotels verbringen kann, in der Schweiz mehr als 9 Frs. bezahlen? Und doch bin ich davon überzeugt und habe dies auch in diesem Jahre wieder erfahren, dass man wohl bereit ist, nötigenfalls einen Franken in der Schweiz mehr zu bezahlen, weil die Schweiz sich nun einmal einen besonderen Platz in den Herzen der Niederländer erworben hat.

Auf ungefähr dieser Basis wird es sehr wohl möglich sein, einen grossen Teil des niederländischen Publikums zurückzugewinnen, aber dann muss man sich hinsichtlich der Extras noch besser anpassen und nicht denken, durch übermässige Preise der Extras einen Teil der Reduktion wieder zurückzuverdienen.

Der Niederländer ist gewohnt, irgendwo ein Glas Bier, eine Tasse Tee oder Kaffee, ein Glas Limonade trinken zu können. Wird ihm eine Karaffe Bier, eine Kanne Tee oder Kaffee, eine komplette Limonadegarnitur mit Zitronenpresse usw. vorgesetzt, dann hat er den Eindruck, als ob er gezwungen würde, mehr auszugeben als er wünscht. Warum muss man in den meisten Hotels eine Flasche Wein trinken, wenn der Gast ein „Viertel“ weiss oder rot vorzieht?

Warum geben selbst die meisten kleineren Hotels noch immer zwei Mal täglich die ausgedehnten Menüs, die man nicht wünscht? Beschränke man sich doch auf ein Mittagessen, bestehend aus Vorspeise, Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, Käse oder Obst, und ein Abendessen bestehend aus Suppe, Fisch oder Fleisch oder Geflügel mit zwei Beilagen und einer Nachspeise. Wenn hierauf der Pensionspreis basiert wird, kann man ihm

niedriger stellen und dem Gaste die Wahl lassen, noch einen besonderen Gang zu nehmen, wofür man Frs. 1.50 in Rechnung bringen könnte.

Und nun komme ich zu der grössten Anziehungskraft des Hotelplans. Man weiss im Voraus, was die Reise kostet und dass man alle kleinen Ausflüge bereits bezahlt hat. Nichts ist unangenehmer für den heutigen Touristen mit beschränkter Börse (und dazu gehören 90%), als immer wieder das Portemonnaie ziehen zu müssen.

Einen Preis für Aufenthalt einschliesslich Bedienung und Taxe, Gepäckunterbringung und einer Anzahl kleiner Ausflüge, das ist das System, das wir erreichen müssen.

Zum Schluss noch dieses: Wäre es nicht erlicher, zu bekennen, dass der Anstoss zur Preismässigung und zur Preisgabe der Mindestpreise vom Hotelier selbst ausgegangen ist? Ich könnte Dutzende von Fällen nennen, in denen wir für Mitglieder des Pullman Clubs Hotelaufenthalte über dem Mindestpreis reserviert hatten, während der Hotelier selbst die gleiche Unterbringung unter dem Mindestpreis anbot. Diese Methode führt nicht allein zu Schwierigkeiten zwischen den Gästen und dem Hotelier, sondern auch mit den reservierenden Reisebüros. Viele Hoteliers scheuen sich nicht, die Schuld, wenn der Gast um Aufklärung fragt, weshalb er mehr bezahlen muss als ein anderer, auf das Reisebüro zu schieben, das so und soviel Kommission haben müsse.

Legt man schon keinen Wert mehr auf die Propaganda, die von den Reisebüros gemacht wird, dann sollte man dies ehrlich sagen. Es verbleiben genug Hotels, auch ausserhalb der Schweiz, mit denen man arbeiten kann, aber eine solche Handlungsweise wirkt störend auf eine gute Zusammenarbeit. Kommt es jemals vor, dass ein Gast, der auf Grund einer Annonce in diesem oder jenem Blatt unmittelbar bestellt, den Preis der Annonce auf seine Rechnung bekommt? Warum wird dann so oft die Kommission auf den Preis gelegt?

Im vorigen Jahr war man mit den Pauschalpreisen auf dem guten Wege. Gehe man auf diesem Wege weiter, sei es mit oder ohne Hotelplan, und nehme man für die verschiedenen Rayons nach dem System Duttweiler gleichzeitig Dampfer- und Eisen-

† Arnold Gander

Wie uns aus Engelberg mitgeteilt wird, ist am 29. August unser vieljähriges Mitglied, Herr Arn. Gander vom Hotel Schönthal, nach ganz kurzer Krankheit im jugendlichen Alter verschieden. Herr Gander wurde in den letzten Jahren durch das Vertrauen der örtlichen Fremdenverkehrskreise in verschiedene Beamten- und Funktionen berufen. So war er Vorstandsmitglied der Sektion Engelberg des S. H. V. und gehörte ferner dem Winterkurverein der Verkehrskommission an, als deren Vertreter er in den Vorstand des Verkehrsvereins Zentralschweiz gewählt wurde.

Die Sektion Engelberg verliert in Herrn Gander einen lieben treuen Kollegen und langjährigen bewährten Kassier, von allen Mitgliedern hochgeschätzt. Der schwergeprüften Familie entbieten wir unser herzlichste Beileid.

bahnausflüge in die Pauschalpreise auf. Der Erfolg wird, wenn man auf reeller Basis zusammenarbeitet, zweifellos sicher sein!

Paul Judell
Sekretär des Pullman Club.

Verkehr

Wiederausgabe von Sonntagsbillets.

Wie gemeldet wird, geben die Schweizer Bundesbahnen und die meisten privaten Transportanstalten in der Zeit vom 21. September 1935 bis 5. April 1936 wiederum Sonntagsbillette aus. Die in einem neuen, gemeinsamen Tarif niedergelegten Bedingungen sind in der Hauptsache die gleichen wie für die Ausgabeperiode 1934/1935. Als Fahrpreise werden im allgemeinen auch wieder die gewöhnlichen Taxen einfacher Fahrt angewendet, was gegenüber den gewöhnlichen Retourbillets eine Ermässigung von 37½ Prozent ausmacht.

Eine gewisse Erschwerung tritt insofern ein, als die Mindesttaxen, die für Sonntagsbillette zu bezahlen sind, eine kleine Erhöhung erfahren. Sie betragen nun (ohne Schnellzugzuschlag) für die erste Klasse 4 Fr., für die zweite Klasse 2.80 Fr. und für die dritte Klasse 2 Fr. (früher 3 Fr., 2.10 Fr. und 1.50 Fr.).

Passagierverkehr auf den Alpenposten. In der Woche vom 10.—25. August belief sich der Passagierverkehr auf den schweiz. Alpenpostkursen auf rund 36,600 Personen und hielt sich damit auf der Höhe wie in der gleichen Zeit des Vorjahres.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

Neuen Trinkgeldordnung der Schweiz. Hotellerie mit Trinkgeldverteilungsschema

sind Separatdrucke zu 20 Cts. plus Porto erhältlich durch das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel 2.

Adelboden
Freitag, den 13. September 1935, 14 Uhr, wird im Hotel Schöneck in Adelboden die

Hotelbesitzung Bristol-Oberland
an eine einmalige Konkurrenzsteigerung gebracht.

Mitversteigert wird das gesamte Hotel-Mobiliar. Nötiges Kapital ca. Fr. 8000.—. Ca. 25 Betten, Restaurant. Auskunft erteilt Konkursamt Frutigen.

Zu vermieten Tea-Room
ca. 120 Plätze

mit Konditorei in Grossstadt. Miete günstig. Nötiges Barkapital Fr. 20 000.—. Erstklassiges Inventar vorhanden. Offert. unt. Chiff. S. A. 8670 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GASTHAUS

zu verkaufen, 10 km von Basel entfernt, in bevorzugter Ausflugsgegend, gr. Vereinsaal, Brandsch. Fr. 128 000.—, 9100 qm. Besond. Umstände wegen Verkaufspreis inkl. Inventar Fr. 125 000.—, kl. Anzahlung. Für tüchtige Fachleute gutes Geschäft. Anfragen unter Chiffre N. B. 2911 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Leitung gesucht

für Erholungsheim am Thüsee (25 Bett.). Beteiligung und spätere Uebernahme vom Hause erwünscht. Dankbares Wirkungsfeld. Auskunft: Arnold Högler, Faulensee.

Hotelfachmann mit grosser In- und Auslands-Erfahrung s u c h t

Direktion

für Jahresgeschäft, vorzugsweise Winterort. Beste Referenzen. — Gell. Offerten unter Chiffre H. R. 2814 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Allg. Fach- und Sprachkurs
(Allg. Kenntnis d. Hotelfachs, Hotelbureau im besondern) 17. Sept.—21. Dez. Prosp. sof. a. Verl.
Schweiz. Hotelfach-Schule Luzern, Telefon 25.551

Gutlaufendes Hotel

von 55 Betten, Jahresbetrieb, an erstem Fremdenplatz des Genfersee, an denkbar günstiger und bevorzugter Verkehrslage, aller modernster Komfort, ist gewandheitshalber zu vermieten. Reich entschlossene Interessenten, die über min. 30 000 Fr. verfügen (für junges Ehepaar passend), und das Haus besichtigen wollen, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre G. H. 2901 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

In schönem Provinznästädtchen (Bezirkshauptort) gutgehendes sauberes

Hotel

an bester Verkehrslage zu verkaufen. Bestens geeignet für Küchenchef, Saisone Offerten unter Chiffre P. S. 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller wünscht Stelle für seinen SOHN, per sofort oder nach Ueberreinkunft als

Commis de cuisine
sowie für seinen

Sekretär-Réception

bestens empfohlen, 4 Hauptprachen. Offerten gell. an Postfach Interlaken Nr. 21314.

Für meinen sehr zuverlässigen, sprachkundigen

Conducteur-Chauffeur
mit guten Zeugnissen als Concierge-Conducteur, sowie für einen sehr guten

Etagen-Portier

suche ich passendes Winter-Engagement in gutem Hause. Es handelt sich um erprobtes, in jeder Beziehung zu empfehlendes Personal. Zeugnisse zu Diensten.
K. Wolf, Hotel Albana, Weggis.

Vertrauenssache

Demjenigen Hoteller oder Restaurateur in grösserer Stadt, welcher Interesse hat, seinem Küchenbetriebe ein

Traiteurgeschäft anzugliedern,
stehe ich mit meiner Erfahrung zu Diensten. Offerten sind erbeten an A. Furrer, Lehmannstrasse 47, Basel.

Wienerin als Volontärin

mit höherem Hotelfachkurs, inl. sprachl., möchte in Hotelbetrieb unterkommen. Off. an L. Peisker, Pfäfers 8.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Klotten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

London
Feine Privat-Pension

Drei reichliche Mahlzeiten und täglich 6 Stunden Unterricht von Professor. Alles inbegriffen monatlich Fr. 135.—.
R. T. Miller, 20 Adelaide Road, Brickley, London S. E. 4.

Oberkellner

28 Jahre alt, in Palace-Hotel tätig,
sucht Winterengagement in gutes Haus.

Vier Hauptsprachen perfekt. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre C. L. 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wintersport
Hotel od. Pension

in sehr guter Lage, zu mieten gesucht, evtl. später Kauf. Offerten unter Chiffre F. A. 2913 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Junges strebsames Ehepaar, durchaus fachkundig, anpassungsfähig und umsichtig sucht

Pacht oder Miete

eines kleineren Restaurants, Pension oder kleineren Hotels. Offerten unter Chiffre P. M. 2935 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gelernter Maler

der in allen Flach- und Dekorationsarbeiten bewandert ist, sucht sofort oder später Stelle in grossem Hotelbetrieb, wo er Gelegenheit hätte die Saaldekoration zu erlernen. Lohn Nebensache. — Gell. Offerten erbeten unter Chiffre B. H. 2938 an die Hotel-Revue Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Wir liquidieren
unsere reichhaltigen
Engros-Lager
in
Bettvorlagen
Milieux
Gang- und Treppen-Läufer

Aussergewöhnlich vorteilhafte Anschaffungsmöglichkeit

ENGROS - TEPPICH - HAUS
RUD. BRENNER & CIE
BASEL PETERSGRABEN 49
Gegr. 1846

Revue-Inserate haben Erfolg!

Gesucht
für Hotel am Genfersee, 50 Betten:

- 1 Dolmetscher de cuisine
- 1 Alleinportier
- 1 jüngere Saaltochter, sofort
- 1 starke Tochter für Buffet-Lehre

Gell. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre L. E. 2908 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuesten Grund-
sätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STAFA (Zch.)
Telephon Nr. 930.136



7 Geschirr- Abwaschmaschinen

unseres Systems sind auf dem modernsten und größten
Ozeandampfer der Welt, der „Normandia“, installiert.
Wir bauen seit 20 Jahren Maschinen für Restaurants,
Hotels, Krankenhäuser etc.

Für jeden Betrieb ein passendes Modell.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

TORSIM A. G., BERN
SPEZIAL-FABRIK FÜR GROSSKÜCHEN-MASCHINEN

Stüssy's delikates

**Kochfett
Kraft**

Für die feine Küche
mit 15% Naturbutter
A.G. STÜSSY & CO
KOCHFETT-FABRIK · ZÜRICH

HEIMELIG!

frohlockt der Gast,
und Sie, Herr Hotelier,
haben den Nutzen,
wenn als Schutzwand
hinter Zimmertölpeln
das wohlliche,
farbige

Glanz-Eternit

verwendet wird. Höchste
Hygiene, da ab-
waschbar. Niedriger
Preis. Auf jeder Unter-
lage montierbar. —
Muster, Prospekt und
Kostenvorschläge
durch

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen



Fonds de commerce d'hôtel

A remettre pour cause de santé en Suisse romande (lac Léman)

Hôtel de passage moderne

grandes salles de Fêtes, travail toute l'année, gros chiffre d'affaire,
nécessaire fr. 65.000.—. Ecrire sous chiffre H. P. 2890 à la Revue Suisse
des Hôtels à Bâle 2.

Voranzeige

Der einzige **Mixkurs** (und Weinkunde) bis Frühjahr 1938
findet statt vom 10.—19. Oktober. — Spezialprospekt sofort
auf Verlangen. Frühzeitig anmelden.
Schweiz. Hotelfachschule Luzern



Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants
u. Pensionen sind unsere
**hochfeine
Wienerli
in Dosen**

Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
Prompter Versand überallhin

OTTO RUFF
Wurst- und Konserven-Fabrik
Zürich - Telephon 37.740

Ihre Bilanz stimmt nicht?

Buchhaltung

sollte nachgeführt werden?
Ertrags-Rechnung fehlt!
Rufen Sie Tel. 41.992 an.
M. Haupt, Hinterberg-
str. 56, Zürich-Fluntern.

la Salami

zu Fr. 4.— per Kilo
gegen Nachnahme versendet
ENRICO CROCE
Bellinzona

Für
**Ruhe-
suchende**

empfiehlt sich in herrlich-
ster Lage in paradisischem
Garten die
Pension Palmengarten,
Cureglia ob Lugano.

Billard

A vendre tout de suite excellent
billard (Morzenpfeiler) très peu
usagé avec tous accessoires. —
S'adresser Grand-Vergey p.
Reusse (Neuchâtel)

Rom

Seltene Gelegenheit für Fach-
mann. Zu verkaufen internatio-
nal bestgeführte Schweizer-
pension. Vorwiegend Schweizer-
Klientel. 15 Zimmer in tadellosem
Zustand, Zentralheizung u. kalt
u. warm Wasser-Einrichtung in
allen Zimmern.
Anfragen zu richten unter Chiffre
S. P. 2897 an die Schweiz. Hotel-
Revue, Basel 2.

Bekanntheit

Geschäftstüchtiges Fräulein, Tes-
salinerin, von sehr guter Familie,
mit Hotel-Restaurationsbetrieb,
wünscht tüchtigen Hotelier aus
guter Familie, gegen 40-50 Jahre,
kennen zu lernen zwecks spä-
terer Heirat.
Offerten unter Chiffre F. R. 2900 an
die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour Cha-
let-Hôtel Sport du Jura
Neuchâtelais, sur Col
très passant un

gérant ou tenancier

Affaire intéressante pour
jeune ménage sports-
man. Offres sous chiffre
A. N. 2883 à la Revue
Suisse des Hôtels à Bâle 2

Hôtelier cherche pour son
apprenti, chaudement recom-
mandé, un poste comme

Commis ou aide cuisinier

Offres sous chiffre P. H. 2912 à
Hotel-Revue à Bâle 2.

Concierge

für erstklassiges Hotel sucht Stelle. 34 Jahre alt, sprachen-
kundig und zuverlässig, prima Referenzen von In- und
Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre S-B 2908 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sprach- und fachgewandte Tochter, 24 Jahre alt, gut
präsentierend und mit besten Referenzen sucht für die
Winterferien Stelle als

Obersaaltochter oder
Rest.-Tochter (allein)
Bevorzugt wird Arosa. Zuschriften unter Chiffre E.F. 2899 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Concierge

mit prima Referenzen und guten Umgangs-
formen, sucht Jahres- oder Saisonstelle.
Frei ab 15. Sept. Gefl. Offerten an Concierge
Palace Hotel, Luzern.

Am 23. Sept. u. 28. Okt.
beginnen neue

Hotelsekretär- Kurse

Gründlicher, fachm.
Unterricht in Sprachen,
Hotelführung, Ho-
telbetriebslehre, Hotellin-
künde, Masch'schreiben,
Stenogr. etc. Stellenver-
mittlung. — Gratisprosp.

Handels- und Verkehrsschule Bern

Walligasse 4, Tel. 35.440

Jünger, selbständiger, auf Hotel-
gewandter

Maler u. Gipser

sucht auf Hotel oder gleichem
Betrieb Jahres- od. Aushilfsstelle.
Zeugnisse u. Diplome stehen zur
Verfügung. Sich zu melden an
Chiff. P 3824 S Publicitas, Sitten.

1ère fille de salle

ayant plusieurs années de pra-
tique, très au courant de la salle
ou restauration, cherche place
à l'année dans Hôtel ou bon
Restaurant. Certificats de ler
ordre. Adresser offres chiffrées
B. N. 2872 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Eleg. Einflüßer Vorzügl. Arrangeur

grosse, fische Erscheinung, gut
Gesellschafter, deutsch, franz.
u. engl. sprechend, jahrelang in
erst. Häusern mit glanz. Erfolg
tätig, sucht
Winterengagement
allein oder mit Partnerin bei
bescheid. Ansprüchen. Einzel-
Referenzen. Angebote unt. Chiff.
R. W. 2871 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Sonniges Folkestone

Sehr boquemes Heim, schön-
ste Lage. Nur englisch ge-
sprochen. Gegenüber Ten-
nisplätzen und Parkanlagen,
2 Minuten von den Leas am
Meer. Auto. Unterr. inkl. inkl.
Preis ab 25.5.0. pro Woche.
Alle Sportmöglichkeiten. 30
Castle Hill Avenue. Folke-
stone, England.

Chef de service- Oberkellner

4 Hauptsprachen mächtig, in allen
Fächern bewandt, seit 10 Jahren
in grossem Betrieb.

sucht
Winterstelle
Gefl. Offerten unter Chiffre A. Z.
2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auch Ihr Kollege
besitzt eine echte

Frigidaire

Kühl-Anlage

(Immer nachgeahmt, doch nie erreicht)

General-Vertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich und Genf

Comptoir Suisse de Lausanne: Stand 1106, Halle IX S.A.M.

Geschäftstüchtige Lieferanten

warten nicht auf Interessenten, sondern suchen
sie auf durch zweckdienliche Empfehlungs-
Anzeigen in der SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Zu verkaufen

nur gesundheitshalber ein
erstklassiges Sommer-
und Winterkurort

Hotel- Restaurant

Jahresgeschäft mit bedeutendem
Umsatz. Für grosse Familie sehr
gute Existenz. Grössere Anzah-
lung nötig. Evtl. würde ein klei-
neres Geschäft od. Renditenhaus
in Zahlung genommen. — Zu er-
fragen unter Chiffre H. R. 2877
der Hotel-Revue, Basel 2.

Welder Hotelier ist in der Lage, einem
von Mitschick ver-
folgten, doch ganz tüchtigen, sehr soliden und äusserst
pflichttreuen Fachmann, Schweizer (Familienvater), 42 Jahre
alt, mit besten und lückenlosen Zeugnissen und
Referenzen erster Etablissements, einen

Posten als Oberkellner

für Wintermission evtl. Sommer und Winter oder Jahres-
posten zu offerieren? — Offerten erbeten unter Chiffre
G. O. 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Schule Oertlimatt-Krattigen

Erstklassige Schreib- und Sprachschule für Hotelfach,
Handel und Verkehr, offen für jedermann. Dauer zehn
Wochen, 30. September bis 7. Dezember 1935. Über 300
Unterrichtsstunden durch engl. dipl. Lehrkräfte. Schluss-
prüfung mit Diplom. Prospekte und Referenzen
R. Zahler, Oertlimatt, Krattigen.

Direktor

Tüchtiger Fachmann mit langjähriger Praxis und weit-
verzweigten Intern. Beziehungen sucht baldmöglichst
passendes Engagement. Auch als
fähiger Mitarbeiter des Prinzipals.
Evtl. kommt Pacht oder Kauf in Frage.
Gefl. Offerten unt. Chiffre J. T. 2885 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIER

Jüngerer, energischer
dessen Haus nur im Sommer offen ist, für Reise-
tätigkeit im Winter gesucht. Bei Erf. Dauerstellung. Inter. Arbeit,
gute Verdienstmöglichkeit. Zuschriften mit Lebenslauf etc.
erbeten unter Chiff. B. L. 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

professeur (dame)

On cherche pour l'Ecole Internationale de
Patinage à Villars,
possédant au moins la médaille d'argent.
Adresser offres détaillées et photos à la Direc-
tion du Villars-Palace.

Direktion

sucht tüchtiger Hotelier mit geschäftskundiger
Frau, beide sprachkundig. Beste Referenzen.
Offerten erbeten unter Chiffre D. R. 2798 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur
ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison con-
fortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes
raisonnables. JAMES DAVIS (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterbury
Ed., HERNE BAY, Kent, Engl.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

The Thomas School of English

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vormerken
435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine
Klassen. Bescheldene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Conférence de l'hôtellerie de sports d'hiver

En vue de délibérer sur les questions à l'ordre du jour de l'Assemblée extraordinaire des délégués du 19 septembre qui intéressent spécialement les hôtels des stations de sports d'hiver, une réunion des représentants de cette catégorie d'hôtels est convoquée pour le 18 septembre 1935, à 20 heures, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne.

Ordre du jour:

1. Réglementation des prix (prix d'hiver 1935—1936).
2. Prix forfaitaires et organisation de voyages à forfait.

La Direction de l'Office national suisse du tourisme assistera aux délibérations sur ce deuxième point et présentera un rapport.

A cette conférence sont spécialement invités les délégués des sections des stations de sports d'hiver et les membres individuels de la S. S. H. faisant partie de l'hôtellerie de sports d'hiver.

En raison de l'importance et de l'urgence des questions à traiter, nous prions les sections intéressées de charger leurs délégués de participer tous déjà à cette assemblée préparatoire.

Avec nos salutations distinguées et confraternelles,

Le Président
de l'hôtellerie de sports d'hiver:
L. Meisser.

Le Directeur
du Bureau central de la S. S. H.:
Dr M. Riesen.

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les finesses dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

La Journée hôtelière à l'Exposition culinaire de Zoug

Bien que l'on fût encore en pleine saison, environ 65 hôteliers et hôtelières ont répondu à l'invitation des organisateurs de cette Journée. M. Siegenthaler, président de la section de Zoug de la S. S. H., avait préparé à ses collègues une réception en tous points charmante.

Dès l'arrivée, une collation excellente attendait les participants au Buffet de la Gare et deux accortes filles d'hôteliers fleurirent les boutonnières.

La visite de l'exposition ménagea beaucoup d'agréables surprises. Les Zougois ont su mettre de la nouveauté et de la variation dans leur entreprise. Ce sont de vrais chefs-d'œuvre qu'ils offrent à l'admiration des visiteurs, même de visiteurs du métier, naturellement plus difficiles à enthousiasmer.

Un banquet réunit les participants à l'Hôtel Ohsen, un établissement fondé en 1460. Après avoir fait honneur à un menu distingué, les convives entendirent une série de discours, tous inspirés de la gravité des temps actuels.

M. Siegenthaler souhaita la bienvenue au nom de la Société des hôteliers de Zoug. M. le Dr Husmann, directeur de l'institut de jeunes gens Montana au Zugerberg, exposa la situation nouvelle à laquelle il faut faire face depuis la grande guerre et exhorta ses auditeurs à ne pas perdre courage. M. le conseiller national Dr Meyer parla au nom des autorités; il fit l'éloge de l'hôtellerie suisse et particulièrement de la cuisine suisse. M. le conseiller national Dr Gafner, président de la Fédération suisse du tourisme, remercia l'hôtellerie zougoise et les autorités de leur accueillante réception. M. le Dr

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à une assemblée extraordinaire des délégués

le jeudi 19 septembre 1935, à 10 heures du matin, à l'Hôtel Bellevue-Palace à Berne

ORDRE DU JOUR:

1. Réglementation des prix.
2. Prix à forfait.
3. Modifications au Guide des hôtels.
4. Effets du Plan hôtelière.
5. Election complémentaire au Comité central.
6. Divers.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels. Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits d'hôtels. Les fractions d'un millier de lits donnent également droit à un représentant.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote, à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués. Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le Président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'assemblée ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31, al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Nous prions nos sections, ainsi que les groupes de membres individuels qui nomment un délégué ayant droit de vote conformément aux dispositions de l'art. 29 des statuts, de communiquer le plus tôt possible au Bureau central à Bâle les noms de leurs délégués officiels.

Nous rappelons spécialement que tous les membres de la Société centrale peuvent assister aux délibérations de l'Assemblée des délégués et y prendre la parole, mais que seuls les délégués officiels ont le droit de participer aux votations. — Après ce qui s'est passé à l'Assemblée des délégués à Baden, nous serons forcés d'exercer un contrôle strict sur le droit d'admission à l'assemblée.

Les délibérations seront suspendues à 13 heures pour le repas de midi, buffet froid au prix de 4 fr. 50, pourboire compris.

En raison de l'importance des questions à l'ordre du jour, nous espérons que toutes nos sections se feront représenter le 19 septembre à Berne par le nombre complet de leurs délégués.

Avec l'assurance de notre considération distinguée et nos salutations confraternelles,

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:
Dr H. Seiler. Dr M. Riesen.

H. Seiler, président central de la Société suisse des hôteliers, souligna les difficultés de l'époque présente et la nécessité du travail en commun, en s'appuyant les uns les autres. L'exposition de Zoug est le fruit d'un travail semblable, dans la solidarité des arts et métiers, du commerce et de l'hôtellerie. C'est l'organisation professionnelle, si vivement attaquée aujourd'hui, qui précisément a permis de réussir pleinement cette exposition, qui dépasse toutes les espérances et dont il faut féliciter chaleureusement les organisateurs. M. H. Haefeli, président de la Société de tourisme de la Suisse centrale, parla au nom de cette association et M. Burkard-Spillmann se fit l'interprète de l'Union internationale hôtelière dont il est le président.

La Journée hôtelière se termina par une fort belle excursion au Zugerberg et la visite de l'Institut Montana, où 120 élèves poussent leurs études jusqu'au baccalauréat.

Nous remercions bien sincèrement notre section de Zoug de son excellente réception. Elle a fait la preuve qu'il suffit souvent de quelques hommes capables et dévoués pour réaliser une œuvre grande et vraiment belle.

Simple calculs concernant le Plan hôtelière

(Traduit de l'allemand)

Les communications de M. W. publiées dernièrement dans l'Hôtel-Revue sont vraiment intéressantes. Les chiffres fournis prouvent d'une manière frappante que l'hôtelier, avec les prix payés par le HOPLA, n'arrive pas à son compte, c'est-à-dire qu'il ne peut pas couvrir ses frais d'exploitation, malgré toutes les affirmations contraires de M. Duttweiler.

Pour chaque client, l'hôtelier en question reçoit 6 fr. 50 par jour, sur lesquels il doit payer 10 centimes de kurtaxe; il reste donc 6 fr. 40. En déduisant 65 centimes de pourcentage pour le personnel du service, il revient à l'hôtelier 5 fr. 75 par client et par jour.

D'après les données fournies par l'hôtelier lui-même, la cuisine lui coûte 4 fr. par jour. Il s'agit ici de denrées effectivement employées et l'évaluation est modeste. Il reste par conséquent à l'hôtelier, pour toutes les nombreuses autres dépenses, 1 fr. 75.

Normalement, les dépenses pour la cuisine (compte de marchandises) ne représentent que de 40 à 45% des dépenses totales. Cette évaluation est conforme aux données recueillies par M. le Dr Münch pour son livre: «L'entreprise hôtelière à la lumière des enseignements économiques et de la pratique». De quelles recettes disposera l'hôtelier pour couvrir le solde de ses dépenses, soit le 55 à 60% du total?

Mais faisons encore un autre calcul. Supposons que l'hôtel en question, de 30 lits, fasse maison pleine pendant 90 jours. En admettant l'exactitude réelle de l'évaluation de la dépense à 4 fr. par jour et par client, il reste à l'hôtelier, comme nous l'avons vu plus haut, 1 fr. 75 par jour, soit pour la saison $30 \times 90 \times 1 \text{ fr. } 75 = 4725 \text{ francs.}$

Pour payer les salaires, cet hôtelier doit compter sur au moins 800 fr. par mois (un cuisinier, une cuisinière, une fille et un garçon de cuisine, une fille d'office, deux filles de salle, une fille de chambre, une secrétaire), à la condition encore que lui et sa femme travaillent activement eux aussi dans l'entreprise, sans compter pour eux aucun salaire. Pendant les trois mois d'exploitation, les salaires absorberont 2400 fr., ce qui, sur la somme ci-dessus de 4725 fr., laisse à l'hôtelier 2325 francs.

Avec ce montant, l'hôtelier doit couvrir

toutes les autres dépenses d'exploitation: les frais généraux, les impôts, le téléphone, le télégraphe, les assurances, les imprimés, l'eau, l'électricité, les combustibles, le blanchissage de la lingerie d'hôtel, etc.

Qu'il ne reste rien pour les amortissements, comme le dit l'hôtelier dans sa lettre, cela est clair. Mais il ne saurait être question non plus des dépenses d'entretien pourtant indispensables du mobilier et de l'immeuble. Une autre question, encore beaucoup plus importante, est celle-ci: «De quoi l'hôtelier et sa famille vont-ils vivre pendant la saison morte? Comment l'hôtelier pourra-t-il subvenir à l'éducation de ses enfants? Comment parviendra-t-il à mettre quelque chose de côté, même le strict nécessaire seulement, pour les cas de maladie et en prévision de la vieillesse?»

Un temps arrivera où l'hôtellerie suisse se souviendra avec une profonde amertume de ce mouvement HOPLA, si elle ne sait pas sortir de cette aventure au moment propice.

H. S.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central de la S. S. H. le 28 août 1935 à l'Hôtel Habis-Royal à Zurich

Membres présents:

MM. le Dr H. Seiler, Président central, Zermatt, L. Meisser, Vice-président, Klosters, F. Borter, Wengen, W. Fassbind, Lugano, J. Haecy, Lucerne, T. Halder, Arosa, K. Höhn, Glaris, H. R. Jaussi, Montreux-Territet, H. Marbach, Berne, E. Pflüger, Rheinfelden.

Du Bureau central sont présents:

M. le Directeur Dr Riesen, M. A. Matti, pour la rédaction du procès-verbal.

A 8 h 15, M. le Président central Dr. H. Seiler ouvre la première séance par quelques brèves paroles de bienvenue en relevant l'extraordinaire importance des affaires à traiter, et il exprime sa satisfaction de constater que tous les membres du Comité sont présents.

Délibérations

1. Le procès-verbal de la réunion du 10 juin 1935 est approuvé sans observations. M. F. Borter est nommé membre du Comité-directeur en remplacement de M. Otto Egli, décédé.

2. Réglementation des prix et action du Plan hôtelière.

L'examen de ce double problème et l'attitude à prendre dans les multiples questions qui s'y rattachent donnent lieu à des délibérations qui durent pendant presque toute la séance de la matinée.

Le Comité entend tout d'abord un rapport détaillé de la Direction du Bureau central sur le développement de la situation depuis la conférence tenue le 20 mai à Berne par les Présidents des sections. Le rapporteur rappelle les nombreuses correspondances échangées avec la Coopérative du Plan hôtelière, les conférences communes avec les autorités et la conclusion d'un «Gentlemen Agreement» avec M. G. Duttweiler. Puis il expose les répercussions de l'action du Plan hôtelière sur la tenue des prix et la situation qui en résulte actuellement pour l'ensemble de l'hôtellerie suisse. Il renseigne d'autre part sur les rapports avec les agences de voyages étrangères et sur l'attitude de ces dernières à l'égard du Plan hôtelière. Après avoir reconnu les bons côtés et les bonnes idées du Plan hôtelière, notamment en ce qui concerne l'organisation générale, le service de recrutement et de transport de la clientèle et la création par les entreprises de transport de la Suisse d'abonnements régionaux à prix réduits, le rapporteur indique les mesures prises dans ce domaine par les organes dirigeants de la S. S. H. au cours des dernières semaines.

Il renseigne en particulier sur l'enquête faite auprès des membres de la Société au sujet de la réglementation des prix, sur les expériences auxquelles a donné lieu l'activité du Plan hôtelière, sur la réclamation du HOPLA, avec ses attaques incessantes contre la S. S. H. dans les insertions de journaux, ainsi que sur l'attitude de la Coopérative du Plan hôtelière qui, dès l'existence du «Gentlemen Agreement», pour ainsi dire, a violé d'importantes décisions de cet accord et a ainsi rendu radicalement impossible une collaboration profitable avec elle. Les résultats obtenus par le Plan hôtelière, en ce qui concerne le volume du mouvement touristique, ne sont pas aussi considérables que le public veut bien le croire d'après les assertions du HOPLA dans sa publicité. En tout cas on peut dire aujourd'hui déjà qu'en comparaison avec l'ensemble de la clientèle hôtelière du pays tout entier, les voyageurs HOPLA ne représentent qu'une fraction quasi insignifiante. Si un certain nombre d'entreprises hôtelières affiliées à l'Hôtel-Plan ont vu

réclame avec l'inscription: « Buvez les mouûts suisses », destiné à être placardé dans les cafés, restaurants et magasins débattant du moût, enfin des cartes-menus ornées d'une reproduction du panneau-réclame pour les mouûts et portant en tête les mots: « Nous recommandons particulièrement aujourd'hui... ». Dès que la Suisse romande aura envoyé des commandes en nombre suffisant, l'Office en question fera procéder à un tirage des cartes-menus avec texte français et les mettra gratuitement à la disposition des intéressés. On demande les cartes-menus à l'Office précité.

Informations économiques

La récolte des fruits fait de nouveau l'objet de mesures des autorités fédérales pour en faciliter l'écoulement. Les expéditions de fruits de table bénéficieront de subsides de la Régie des alcools pour abaisser les tarifs de transport, comme les années précédentes. Ces expéditions seront contrôlées, de même que celles de fruits standardisés et de fruits à cueille. L'exportation des fruits de table sera également encouragée.

Sucre et benzine. — La commission du Conseil des Etats pour les tarifs douaniers a décidé de soumettre à cette Chambre les propositions suivantes: 1) la décision sur l'approbation de l'augmentation des droits de douane sur le sucre et la benzine, décrétée par le Conseil fédéral, est différée jusqu'à ce que ce dernier ait présenté des mesures énergiques d'économies; 2) le Conseil fédéral est invité à présenter ce programme de transition assez tôt pour qu'il puisse être mis en délibération à la session de décembre de cette année. Le programme de transition restera en vigueur jusqu'au 31 décembre 1937. c'est-à-dire jusqu'à l'expiration du programme financier actuel. — Un comité qui a son siège à Vevey a adressé aux Chambres fédérales, au nom d'un grand nombre d'entreprises commerciales et industrielles romandes, une pétition leur demandant de refuser leur ratification au relèvement des droits sur la benzine et le sucre, de décider la suppression immédiate de ces nouvelles taxes et d'élaborer un programme général de redressement financier.

Pour l'écoulement du vin indigène. — Les pourparlers en vue des mesures à prendre pour faciliter l'écoulement des stocks de vins du pays et pour faire ainsi place à la nouvelle récolte ont été repris aussitôt après l'échec des premières négociations avec le commerce et les importateurs. M. le conseiller fédéral Obrecht, chef du Département fédéral de l'économie publique, s'est rendu à cet effet à Lausanne, afin de se mettre directement en contact avec les milieux intéressés. Les stocks à liquider sont estimés à environ 500.000 hectolitres. Les importateurs demandaient à la Confédération de prendre à sa charge la différence de prix entre les vins étrangers et les vins du pays qu'ils auraient dû écouler. La marge en question étant d'environ 20 centimes par litre, cette opération aurait coûté une dizaine de millions à la Confédération. Le Département

de l'économie publique aurait accepté de verser une subvention de 2 à 6 centimes par litre, ce qui équivaudrait à un subsidé d'un à trois millions de francs. C'est sur ces chiffres que la discussion roule actuellement.

Nouvelles diverses

Exposition suisse du tourisme à Lucerne. — A l'occasion d'un congrès international qui réunira à Lucerne du 20 au 20 septembre 1935 environ 200 spécialistes des agences de voyages appartenant à une douzaine de pays européens, une première Exposition suisse du tourisme (LUNA) sera ouverte du 20 au 30 septembre au Kursaal de Lucerne. Cette nouvelle création suisse dans la technique du tourisme a pour but de mettre sous les yeux des congressistes et du public en général, sous une forme aussi concentrée et instructive que possible, les éléments de notre tourisme suisse et de leur donner une idée juste de notre pays considéré du point de vue touristique. Cette exposition se répétera chaque année désormais dans le programme de la saison lucernoise. Elle est placée sous le patronage de l'Office national suisse du tourisme.

Davos. — La Société des hôteliers des Grisons et celle des hôteliers de Davos sont intervenues auprès du Conseil d'Etat au sujet de la Maison Théophile von Sprecher, construite en 1934 sur la rive du lac de Davos comme séjour de vacances et centre de ski pour un bataillon de carabiniers. Cet établissement, propriété d'une société coopérative, ne devrait recevoir que des membres de cette entreprise. La direction reconnaît que la maison doit servir à l'organisation de cours et de camps; mais pour faire le service des intérêts et des amortissements des capitaux étrangers investis, il faut qu'elle puisse héberger aussi des hôtes de passage. Les deux sociétés d'hôteliers soutenaient que cette interprétation était contraire aux dispositions de la loi fédérale sur les constructions hôtelières. Le gouvernement des Grisons a décidé que la Maison Théophile von Sprecher ne doit recevoir que des membres de l'association qui en est propriétaire et que le fait d'héberger des tiers doit être considéré comme une infraction à la loi fédérale et comme passible de poursuites pénales.

Trafic et Tourisme

Lucarno et environs. — Les 147 hôtels et pensions avec 5304 lits de Lucarno et environs (dont de ces établissements avec 82 lits étaient fermés) ont reçu en juillet dernier 168 hôtes du Tessin, 5884 des autres cantons suisses et 8073 étrangers. Les Tessinois ont fourni 2889 nuitées, les Confédérés des autres cantons 20.281 et les étrangers 31.115. Le taux d'occupation moyenne a été de 33,5% dans les hôtels en exploitation.

Locarno et environs. — Les 169 hôtels et pensions de Locarno et environs (Ascona, Minu-

sio, Muralto et Orselina), avec 3427 lits (dont six établissements fermés avec 172 lits), ont enregistré en juillet 238 arrivées et 2277 nuitées de Tessinois, 2631 arrivées et 9220 nuitées de Suisses d'autres cantons, 1032 arrivées et 7422 nuitées d'étrangers. Le taux d'occupation moyenne a été de 18,7% dans les 163 établissements ouverts avec 3255 lits.

Lausanne. — Le mois de juin n'a pas été très satisfaisant à Lausanne du point de vue touristique. Le taux d'occupation moyenne des chambres ne s'est élevé qu'à 35,3%. Les hôtes suisses ont permis d'enregistrer à Lausanne 14.794 nuits d'hôtel et les étrangers 23.528. Les Français, qui constituent le principal contingent touristique étranger, ont été au nombre de 2071. On a compté en outre 784 Allemands, 386 Italiens, 334 Anglais, 182 Américains, 170 Hollandais, etc. Comparativement au même mois de 1934, ces chiffres ne représentent aucune amélioration.

Les postes alpestres ont transporté du 10 au 25 août 30.670 voyageurs. Les trois services nouveaux ayant enregistré 5945 voyageurs, les anciens en ont transporté 30.725, contre 30.095 pendant la semaine correspondante de 1934. Ces chiffres montrent que les avances et les reculs se compensent à peu près. Le trafic a été en progrès surtout sur le trajet Nessler-Buchs. Il y a eu d'assez sensibles reculs au Grimsel et au Jüli. Dans l'ensemble des services romands, le nombre des voyageurs a été de 119 supérieur à celui de la semaine correspondante de l'année dernière.

Où vont les touristes hollandais? — Le « Toeristenbond » des Pays-Bas a établi en 1934, pour ses membres, 53.596 itinéraires, dont 36.435 à destination de l'étranger. Sur ce chiffre, 36% étaient à destination de l'Allemagne, 17% (au lieu de 20% en 1933) à destination de la Belgique, 16% (20%) à destination de la France et 9% seulement à destination de la Suisse. Venaient ensuite, dans l'ordre, l'Autriche, l'Italie, l'Angleterre (3%) et les Pays scandinaves. Le 46% de ces voyages touristiques ont été effectués en automobile, le 34% en chemin de fer ou en bateau et le 11% en bicyclette.

Tourisme germano-suisse. — Nous avons signalé que les divers documents de crédit délivrés aux touristes allemands désireux de venir faire un séjour en Suisse seraient remplacés à partir du 2 décembre par des bons de voyage permettant de se rendre au Tessin, sur les bords du Léman, dans les sanatoriums et dans les établissements d'instruction. Il paraît que les milieux allemands font des difficultés pour l'introduction du nouveau système. Les négociations continuent, mais jusqu'à ce qu'une nouvelle entente soit intervenue le trafic touristique d'Allemagne en Suisse est suspendu pour les personnes qui ne possèdent pas de documents de crédit délivrés par les offices allemands compétents avant le 27 août.

Billets du dimanche. — Les C. F. F. et la plupart des chemins de fer privés et des compagnies de navigation, ainsi que l'administration des postes, ont décidé d'émettre de nouveaux des billets du dimanche du 21 septembre 1935 au

5 avril 1936. Comme auparavant, ces billets donnent droit au retour gratuit, l'aller étant payé par une taxe simple course. Le voyage d'aller doit s'effectuer le samedi ou le dimanche et le voyage de retour le dimanche ou le lundi. La durée de validité des billets du dimanche sera prolongée à Noël et au Nouvel-An. Les billets du dimanche ne sont délivrés qu'à partir d'un trajet comportant une taxe minimum de 2 fr. en troisième classe et de 2 fr. 80 en seconde classe, la surtaxe de train direct non comprise.

L'hôtellerie des Grisons a enregistré du 11 au 20 août 186.029 nuitées, contre 189.246 pendant la décade correspondante de l'an dernier, et 212.261 pendant la décade précédente de cette année. On a noté pendant la décade 18.914 arrivées et 23.582 départs. Les principaux chiffres de nuitées d'après la nationalité des hôtes sont les suivants: Suisse 102.293 (même décade 1934: 108.978), Allemagne 45.281 (31.041), France 9772 (8.474), Italie 7691 (6.147), Pays-Bas 5632 (8.415), Grande-Bretagne 4808 (6147), Etats-Unis d'Amérique 2454 (2157), Autriche 1888 (1081), Egypte 1092 (1155), Belgique et Luxembourg 1058 (1169). Du 1er avril au 20 août, le nombre des nuitées enregistrées dans l'hôtellerie grisonne était de 1.271.191, contre 1.210.503 pendant la période correspondante de l'an dernier.

Tourisme italien. — La Direction générale du tourisme italien vient de créer des bons d'hôtel et des bons d'essence, ainsi que des billets de chemin de fer dits de libre circulation (abonnements généraux) à prix réduits. Les bons d'hôtel comprennent le service normal pour la pension complète ou la demi-pension à des prix de faveur, les pourboires au personnel et la taxe de séjour. Ces bons sont nominatifs et incessibles. Les acquéreurs reçoivent une liste complète des hôtels, classés par groupes, où les bons sont acceptés en paiement. Si le voyageur veut descendre dans un hôtel d'une classe supérieure à ses bons, il peut le faire en payant la différence; s'il descend dans un hôtel d'une classe inférieure, la différence lui est remboursée. Les bons non utilisés sont remboursés par l'agence qui les a vendus, moyennant retenue de 10% du prix de vente. Les automobilistes porteurs de bons d'hôtel peuvent se procurer des bons d'essence donnant droit à une réduction de 0,40 lire par litre si les bons sont valables 15 jours et de 0,92 lire si le séjour est de plus longue durée. Les bons d'essence sont acceptés par tous les distributeurs et les bons non utilisés sont remboursés moyennant certaines formalités. En chemin de fer, la réduction accordée individuellement est de 50% sur le prix des billets ordinaires et de 70% pour des groupes d'au moins huit personnes. Les voyageurs isolés de première classe peuvent bénéficier d'une réduction de 70% s'ils possèdent un minimum de 12 bons d'hôtel.



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Christofle

Die beste Silberpoliermaschine der Gegenwart. Die letzte Verbesserung des Erfinders „Ubersax“

Offerten, Referenzlisten und Zeugnisse durch die einzige Verkaufsstelle für die Schweiz

S. A. D'ORFÈVRERIE CHRISTOFLE, PESEUX (NEUCHÂTEL)

Wir desinfizieren und vertilgen überall, **WANZEN KÄFER, MÖTTEN MÄUSE etc.** Größte Spezialfirma der Schweiz **DESINFECTA AG.** Zürich, Tel. 32.330

Löwenstrasse 22, Bern, Telefon 24.527
Sellenstrasse 25, Lausanne, Tel. 34.578
Av. de Cour 58

Schaffhauser Jasskarten

en gros für alle Kantone nur 1. Qualität

| | |
|--------------------------------|-----------|
| 12 Spiele | Fr. 4.80 |
| 36 Spiele | Fr. 14.20 |
| 72 Spiele | Fr. 27.— |
| 144 Spiele | Fr. 52.— |
| plus event. Stempelzylinder | |
| Bridge 12 Spiele | Fr. 12.— |
| Hombre 12 Spiele | Fr. 5.50 |
| 48 Kreiden, lackiert | Fr. 1.80 |
| 4 Schiefertafeln | Fr. 2.40 |
| 12 Gummischwämme | Fr. 1.50 |
| 6 Kreidestricer | Fr. 4.— |
| 1 Kreidestricer | Fr. 1.20 |
| 1 Jassstempel, Fr. 9.— u. 12.— | |
| 10 Pokerviertel | Fr. 3.50 |
| 12 Billardkreiden | Fr. 1.40 |
| 1000 hyg. Trinkhalme | Fr. 7.— |
| 1000 Zahnstocher | Fr. 2.40 |
| 500 Menükarten | Fr. 10.— |
| 1000 Eintrittsbillette | Fr. 3.— |
| 500 Taxikontrollen | Fr. 10.— |

Aug. Neuhaus, Biel
Brüggstrasse 2 — Telefon 45.66
Nur gegen Nachnahme
Von 36 Spielen in portofrei

16^e COMPTOIR SUISSE LAUSANNE

7-22 SEPTEMBRE 1935

BILLETTS SIMPLE COURSE VALABLES POUR LE RETOUR

Vornehmes Hotel

in Budapest in schönster Lage mit gutem Fremdenverkehr, beliebtem Sommer- u. Winterrestaurant u. sicherer Zukunft, in Pengö vortheilhaft bezahlbar, aus Familienrückichten zu verkaufen. Anf. unter „Vornehmes Hotel“ an Rudolf Mosse, Zürich.

HOTEL

zu pachten evtl. zu kaufen gesucht von tüchtigem Fachmann. Ausf. Offerten erbeten unter Chiffre M. D. 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

EMIEYER

APERITIF Burgermeisterli

Spezialität seit 1815

EINE CHANCE

zum Vorwärtskommen hat heute nur derjenige, welcher über erstklassige Fachkenntnisse verfügt. Erweitern Sie Ihre Kenntnisse durch 10tägigen Spezialkurses für 10.—19. Okt.

MIXEN UND GETRÄNKEKUNDE

Schweiz. Hotelfachschule Luzern, Spezialprospekt Tel. 25.651

An die Herren Hoteliers der deutschen Schweiz!

Meinem Sohn, der seit 1. Juni in einem Hotel in Nizza tätig ist, droht die Wegweisung aus Frankreich. Dieses Verhängnis kann vermieden werden, wenn ein Franzosen-Bub in die Schweiz als Austausch platziert werden kann. Welcher Hotelier der deutschen Schweiz wäre in der Lage, einen Franzosen zu beschäftigen?

Adresse: Jak. Thüring, Handlung, REIDEN (Luzern).

LAVABO INTERNATIONAL

SEULEMENT FR. 125.—

Très facile à nettoyer

Ce lavabo en porcelaine comprend, en une seule pièce, la galerie pour les objets de toilette et la porte-savon.

Très apprécié par les hôtels, cliniques, pensions, etc.

Demandez le prospectus détaillé, sans frais ni engagement à

Gélat-Romang-Coffey

Tous articles sanitaires
LAUSANNE - VEVEY - GENÈVE

Kleineres Hotel-Restaurant

(Jahresbetrieb) an prächtiger Lage am See, bei Genf, mit gutem Umsatz umständelicher per 1. Oktober oder 31. Dezember 1935 sehr günstig zu vermieten. Gute Gelegenheit für tüchtigen Küchenchef. — Angebote mit Referenzen erbeten an: Hauswirtschaftsverein Basel, Hutgasse 4, Telefon 27.946.

Kartoffeln

Wir sind Verkäufer von Speise-Kartoffeln

Idéal Böhm Mille-Flours Industrie

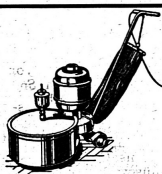
Waggon von 5 bis 10 Tonnen zu den günstigsten Bedingungen. — Verlangt Offertenangaben bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft des Brojezirks Stäffa, am See, Telefon Nr. 55

Unfall-
Versicherungen
Haftpflicht-
Versicherungen
Lebens-
Versicherungen

„WINTERTHUR“

Schweizerische Unfallversicherungs-
Gesellschaft in Winterthur
„Winterthur“ Lebensversicherungs-
Gesellschaft in Winterthur

Mitglieder des Schweiz. Hoteller-Vereins
genossen bei Abschluss von Dritt-Haft-
pflicht- u. Unfallversicherungen für das
Personal besondere Vergünstigungen



Ueber unser ganzes Schweizerland

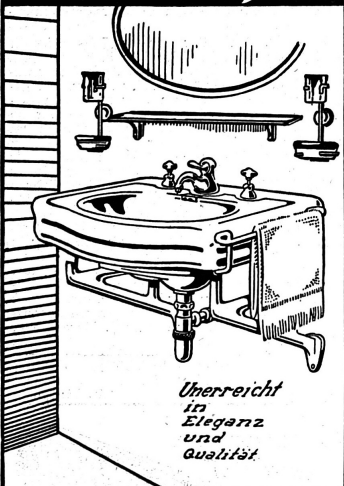
hat sich die Bodenputzmaschine Univer-
sal stark verbreitet und dies dank ihrer hohen
Wirtschaftlichkeit.
Sie können davon ebenfalls profitieren,
Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen



Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen
Rebberge Fischerhäu-
serberg und Rheinhal-
der höchste Auszeich-
nungen.
Goldene Medaillen

... aber gewiss,
nur bei Inserenten
kaufen!

TROESCH'S HOTEL- ZIMMER-TOILETTE Triumph



Überreicht
in
Eleganz
und
Qualität

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Zum Kochen und Braten

für Salat
und Mayonnaise

verwenden Sie nur



Speiseöl AMBROSIA



Gottlob hat d'Mue-
ter e Bernina! Sie
hat immer Freud
wenn sie gnus
verwebe cha.
Bernina
Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen
BROTSCH & CO., ST. GALLEN

Heidelbeeren

auserlesen z. Sterilisieren
1 x 5 Kg. Kistli Fr. 4.20
2 x 5 Kg. Kistli Fr. 8.10
3 x 5 Kg. Kistli Fr. 12.—

zu gleichen Preisen:

**PREISEL- UND
BROMBEEREN**
franco Nachnahme.
Eigene Produktion in
**VELTLINER-
WEINEN**

**P. L. ZALA (Alpina)
Campascio (Graub.)**

In jedes Hotel

gehört PURO Fass- u. Flaschen-
putzkristall, das Mittel gegen Es-
sigstich, „Grünligeschmack“ u.
Fleissatz. PURO putz prima, ist
selbst in schwierigsten Fällen viel-
fach erprobt. Büchsen à Fr. 1.50
u. 2.50 erhältlich in Drog., Fabr. H.
Halter-Gretler, Wallisellen-Zh.

Der
Hotel-Prospekt
1932
unsere
seit Jahrzehnten
gepflegte Qualitäts-
drucksache von sorg-
fältiger Ausstattung
und bester
Reklame-Wirkung
Gebr. Fetz AG,
Zürich
Best.- Klein-Offset-
und Kupferdruck
Telephon 26887

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Liefern vortellhaft

**CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**



Spezialfabrik
für
Hotelaufzüge
Jeder Art
15 Patente
schützen unsere
Ausführung
Über
20,000 Anlagen
ausgeführt

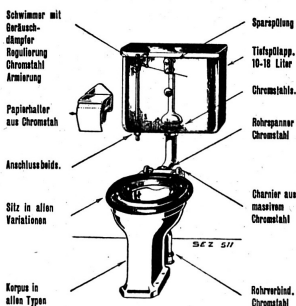


Aufzüge- und Elektromotoren-Fabrik
Schindler & Cie., Aktien-
gesellschaft Luzern
Kapital Fr. 4,400,000.— Gegründet 1874

GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassereinsparung.
Keine Unterhaltungskosten.
Keine Reparaturkosten.
Höchste Qualität.
Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.
STÖCKLI & ERB KÖSNACHT-Zeh „SEZ“
Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

Spültische, Spülmaschinen etc.
Bäder Toiletten, Closet usw.

Englische Sprachschule in mit od. ohne Pension **London**

The Mansfield School of English, 6 Nicol Road, London N. W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotel-
besitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser
Organisation persönlich besucht.

Bürgschaft der Marke

Die Marke verkörpert das
gute Gewissen des Herstellers.
Sie gibt dem Käufer volle
Garantie für erstklassige Qua-
lität.

Für den gutberatenen Küchen-
chef ist deshalb die Marke
durchaus nicht belanglos. Er
verwendet mit Vorliebe:

Astra
La Neige
Nussgold
Lora
Palmina
Kraft
Purina

die hervorragenden
Speisefett - Marken
welche zu vorteilhaften Be-
dingungen geliefert werden
durch die Mitglieder des

**Verbandes schweizer.
Margarine- und Kochfett-
fabrikanten Bern**

Zu mieten gesucht Hotel-Restaurant oder Hotel-Pension

von solventem und fachkundigem Ehepaar.
Späterer Kauf keine event. in Frage. Offerten
unter Chiffre E. R. 2884 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

CLICHÉS



1882

1932

GEBR. ERNI & CIE.
KÖCHLSTR. 11 ZÜRICH 4 TEL. 32.593



MODELL Nr. 234

Der sehr bequeme Sessel aus
massiv gebogenem Buchenholz,
mit Rohrrücken und Polstersitz.
Ein gediegenes neues Modell.
Er wurde bestellt für den
Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle
sind beste Schweizerarbeit

**A-G MÖBELFABRIK
HORGEN-GLARUS**
in Horgen

Gegründet 1882 - Telephon Nr. 924 603

Wir liefern jedes Quantum Kartoffeln

aus besten Lagen.

Ravasio, Chur

Telephon 900



Aus weitec Ferne

bringt der „Giger-Bär“ eine ganze
Auswahl von nur auserlesenen und
preiswerten Qualitäten. - Bitte
verlangen Sie Offerten und Muster
und probieren Sie doch

Giger-Kaffee und Giger-Tee

aus der Kaffee-Grossrösterei und
dem Spezialhaus für Tee- und
Lebensmittelimport engros.

Hans Giger, Bern
Gutenbergstrasse 3 Tel. 22.735